

Schwitzen für die vorzeitige Lizenz

American Football

Die Radebeuler Jungfuchse trainierten ein Wochenende mit Schützenhilfe aus den USA. Klappt es mit einem Einstieg in die Liga schon 2016?

VON KAI NIESE

„Work Harder“ mit diesem uramerikanischen Credo als Schlachtruf motivierten sich die Radebeuler Jungfuchse am vergangenen Wochenende für die unzähligen Drills und Übungen. Jugend-Headcoach Christoph Wünschmann hielt zusammen mit Eric Hoerl und Tim Miscovich das erste Trainingscamp der Foxes ab. Die beiden US-Amerikaner haben selbst umfangreiche College- wie auch GFL-Erfahrung und diesen Sport sprichwörtlich mit der Muttermilch aufgenommen. Daher verfügen sie über ein viel höheres Repertoire von Trainingsansätzen und Gestaltung, bei denen das Mentale eine weitaus wichtigere Rolle

spielt, als man es aus Deutschland kennt.

Eric Hoerl „Wenn man mehr Erfolg haben will, muss man härter arbeiten, man muss sich selbst besiegen. Das sind nicht mehr die gleichen Jungs, sie sind viel stärker als vorher und kennen sich besser, wissen, dass mehr in Ihnen steckt. Das alles hilft ihnen nicht nur beim Sport, das hilft für alles im Leben.“ „Es ist Wahnsinn wieviel Input man bekommt, das war ein enormer Sprung nach vorn, alles spricht dafür, die geplante Regelmäßigkeit auch beizubehalten“ so Jugendcoach Wünschmann, der bereits die Camps für Januar und April 2016 plant.

Mit Trainingsbeginn der Jugend im Mai diesen Jahres stand das Ziel, den Ligabetrieb 2017 in Angriff zu nehmen, doch Coach Wünschmann spricht das aus, was sich vor einem halben Jahr niemand zu träumen wagte: „Wir haben genug Spieler für ein B-Jugend-Team gemäß Lizenzbestimmungen, unsere Trainingskonzepte greifen. Nach aktuellem Stand werden wir im November den Lizenzantrag für 2016 stellen.“



Ein hartes Stück Trainingsarbeit absolvierten die Radebeuler Jungfuchse am Wochenende. Nicht nur die Hitze verlangte ihnen alles ab.

Foto: privat

Während die jungen Footballer in der Spätsommersonne schwitzten, hielten auch die Cheerleader ihr erstes Trainingscamp in der Halle ab. Die „Foxy Paws“ trainierten ein Wochenende lang, um vor Eltern, Vereinsvorstand und Sponsoren den ersten Auftritt vorzuführen. Innerhalb dieser zwei Tage ist es den Trainerinnen gelungen, ein fast 15-minütiges Programm auf die Beine zu stellen, sogar eine erste Pyramide konnte gebaut werden. „Wir haben derzeit nur Footballer im Vereinsvorstand, deshalb mussten wir eine Menge Vertrauen einfach mal vorschießen. Das Resultat kann sich sehen lassen.“ freut sich Vorstandsvorsitzender Unger.“

Nach fünf Monaten Jugend- und Nachwuchsarbeit zieht der Vorstand jetzt ein erstes Zwischenfazit: „Wir haben hart für diesen Status quo gearbeitet, obgleich uns der Erfolg innerhalb so kurzer Zeit wohl alle etwas überrascht, in den nächsten Wochen und Monaten folgen weitere Investitionen ins Trainingsequipment, damit wir diesen Weg konsequent weitergehen können.“